

# Danksagung

Die vorliegende Arbeit ist als Inauguraldissertation an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München entstanden und wurde für die Drucklegung geringfügig überarbeitet. Daher möchte ich mich allen voran bei meiner Betreuerin PD Dr. Katrin Lindner bedanken, die mich zur Durchführung einer Promotion inspirierte und für die Forschungsarbeit begeisterte. Dank ihrer Begleitung war meine Promotion an der LMU München neben meiner beruflichen Tätigkeit in Heidelberg/Mannheim möglich. Die gemeinsame und arbeitsintensive Zeit während meiner Aufenthalte in München war für mich immer sehr lehrreich und wertvoll; ich werde sie in sehr positiver Erinnerung behalten.

Mein besonderer Dank gilt PD Dr. Natalia Gagarina vom Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS), die mich als zweite Betreuerin fachlich unterstützt hat. Auch hier war die Entfernung – in diesem Fall zu Berlin – nicht zu merken. Ihre Bereitschaft, unsere Besprechungen stets telefonisch zu führen und alle Fragen und Probleme schnellstmöglich per E-Mail zu klären, weiß ich sehr zu schätzen.

Ein weiterer Dank gilt den Mitarbeiterinnen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekts *Verbale und nonverbale Indikatoren zur Identifizierung von umschriebenen Sprachentwicklungsstörungen bei sukzessiv bilingualen Kindergartenkindern*, die für das Projekt die Sprachdaten erhoben und mir die Erstellung dieser Arbeit ermöglicht haben. An dieser Stelle möchte ich die Mitarbeiterinnen des Projekts Theresa Schmid und Anna Reger hervorheben, die Zeit gefunden haben, die transkribierten Daten noch einmal mit muttersprachlicher Kompetenz gegenzuprüfen. Weiterhin bedanke ich mich bei allen Kindern und ihren Eltern, die an der Studie teilgenommen haben.

Des Weiteren möchte ich mich bei Jean-Stéphane Morin bedanken, der nicht nur unendlich viel Geduld während der letzten Jahre aufbrachte, Verständnis, persönliche Unterstützung zeigte und mir immer wieder Mut machte, auch für seine fachlich-technische Unterstützung, indem er für die Zwecke meiner Datenauswertung die WAS-Applikation implementiert hat, mit der ich verschriftlichte Sprachdaten mit Annotationen versehen, erfassen und mit verschachtelten Suchabfragen durchsuchen konnte.

Herzlicher Dank gilt auch Jens Ströe für das zeitaufwendige und intensive Korrekturlesen meiner Arbeit. Durch seine kritischen Anmerkungen und ausführlichen Erklärungen konnte ich meine Schriftsprache verbessern.

Ich bedanke mich auch bei allen Mitgliedern der *Graduiertenschule Sprache und Literatur München (Klasse für Sprache)* an der LMU München für das Interesse, die wertvollen Hinweise und die Kritik während meiner Vorträge bei Dok-

torandenkolloquien. Danken möchte ich auch dem Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS) in Mannheim, an dem ich über die Jahre meiner Promotion arbeiten durfte und sie so mit einer wissenschaftlichen Tätigkeit kombinieren konnte.

Abschließend möchte ich mich bei meiner Familie – meinen Eltern und meiner Schwester – bedanken, die mich immer seelisch und moralisch unterstützten und mir den Rücken stärkten. Nur dank ihnen und allem, was sie für mich getan haben, konnte ich mich verwirklichen und meine Ziele erreichen.